

1.07.011 Politisches System Deutschlands und der EU (V)

Philipp Köker

Do. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 09.04.2026)

Welche Gespenster von Weimar standen an der Wiege des Grundgesetzes? Warum sitzen so viele Fraktionen im Bundestag und welche Auswirkungen hat dies? Wer wählt welche Partei und warum? Wie werden Gesetze gemacht und welche Rolle spielt der Föderalismus? Inwiefern spielt bei all dem das Bundesverfassungsgericht eine Rolle? Und: welchen Einfluss hat eigentlich die Europäische Union und warum sind die Wahlen zum Europäischen Parlament so wichtig? Diese Fragen, und noch viele weitere, werden wir im Laufe dieses Semesters beantworten. Um diese Fragen zu beantworten betrachten wir neben den zentralen Institutionen (Bundestag, Bundesrat, Bundesverfassungsgericht) auch das Wahl- und Parteiensystem Deutschlands und das Verhalten von Wähler:innen. Wir befassen uns mit dem Gesetzgebungsprozess im politischen System Deutschlands und auch der EU. Im Bereich der Europäischen Union fokussieren wir uns auf die EU-Parlamentswahlen 2024 sowie auch die zentralen Organe und deren Funktionsweise. Die Inhalte der Vorlesung werden in den Seminaren vertieft und bspw. durch Ländervergleiche mit anderen politischen Systemen erweitert. Ziel dieser Vorlesung ist es nicht nur, Sie mit grundlegenden Konzepten, Begriffen und Funktionsweisen der politischen Systeme Deutschlands und der EU vertraut zu machen, sondern Ihnen analytisches und selbstständiges wissenschaftliches Denken sowie Kenntnisse politikwissenschaftlicher Forschungsmethoden zu vermitteln.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 5 Plätze

1.07.021 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (V)

N. N.

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 07.04.2026)

In der Veranstaltung sollen die Studierenden die grundlegenden Konzepte der Ungleichheitsforschung und zentrale Ansätze zur Analyse der deutschen und europäischen Sozialstrukturen kennenlernen. Herausgearbeitet werden die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Theorieangebote. Weiterhin sollen die methodischen Grundlagen der empirischen, insbesondere der international vergleichenden Sozialstrukturanalyse erarbeitet und die Grenzen nationalstaatlich fokussierter Ansätze aufgezeigt werden. Drittens sollen Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im historischen und internationalen Vergleich vermittelt werden. Wichtige Themen der Vorlesung sind Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität.

1.07.031 Qualitative Sozialforschung (V)

Lena Katharina Dahlhaus

Mo. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 13.04.2026)

In der Veranstaltung sollen die Studierenden methodologische Grundlagen und methodische Ansätze qualitativer Sozialforschung und ihre Anwendung kennenlernen. Neben der Vermittlung von Kenntnissen zur Zielsetzung und den Prinzipien qualitativer Sozialforschung, liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Besprechung zentraler Erhebungs- und Interpretationsverfahren. Zudem erfolgt eine Auseinandersetzung mit Gütekriterien, Forschungsethik und den Grenzen qualitativer Forschung. In den Übungen werden typische Problemstellungen und Herausforderungen der Erhebungs- und Auswertungspraxis vertieft und ausgewählte Auswertungsstrategien praktisch angewendet.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 5 Plätze

1.07.041 Statistik II (V)

Lena Katharina Dahlhaus

Mo. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 13.04.2026)

Anknüpfend an bereits erworbene einführende Kenntnisse der beschreibenden und schließenden Statistik aus der Veranstaltung Statistik I wird zunächst in die lineare Regressionsanalyse eingeführt, eine Methode, die es erlaubt, ein Merkmal auf Basis eines oder mehrere anderer Merkmale vorherzusagen und die Stärke des damit beschriebenen statistischen Zusammenhang zu bestimmen. Aufbauend auf die lineare Regression, die auf metrische abhängige Variablen zugeschnitten ist, wird im Anschluss die Familie der generalisierten linearen Modelle (GLM) vorgestellt. Zu dieser Modellfamilie gehören Regressionsmodelle, die geeignet sind, unterschiedlich skalierte abhängige Variablen im Rahmen der Regressionsanalyse zu untersuchen. Dazu gehört z.B. die logistische Regression, die zum Einsatz kommt, wenn die abhängige Variable binär kodiert ist (z.B. ja/nein) oder die Poissonregression, die zum Einsatz bei Zählvariablen kommt.

1.07.061 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (V)

Tonio Oeffering

Mi. 08:00 - 10:00

(wöchentlich, ab 08.04.2026)

In dieser Vorlesung werden Einblicke in die Grundlagen der politischen Bildung gegeben. Hierzu gehören u.a. die Geschichte der politischen Bildung; Theoretische Grundlagen der politischen Bildung (Beutelsbacher Konsens usw.); Klassische Theorien, Konzeptionen und Autor:innen; Politikdidaktische Prinzipien; Kompetenzorientierung in der politischen Bildung; exemplarische Inhaltsfelder; Rahmenbedingungen der politischen Bildung in Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 5 Plätze

1.07.081 Internationale Beziehungen (V)

Torsten Jörg Selck

Do. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 09.04.2026)

In der Vorlesung werden vorwiegend neuere angewandte Studien aus dem Bereich der internationalen Beziehungen diskutiert. Es geht außerdem darum, ausgehend von tagespolitischen Ereignissen politikwissenschaftliche Fragestellungen auf der theoretischen Ebene zu erarbeiten.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 5 Plätze

1.07.092 Innovation, Wissen & Technik I: Konzepte und Theorien (S)

Ricarda Schmidt-Scheele

Do. 08:00 - 10:00

(wöchentlich, ab 09.04.2026)

In einer Wissensgesellschaft spielen Innovationen eine zentrale Rolle. Dabei beinhalten Innovationen nicht nur die Neuerfindung und Neukombination von Wissen in neuen oder verbesserten Produkten und Dienstleistungen, sondern setzen auch deren erfolgreiche Markteinführung voraus. Der Prozess der Innovation ist entsprechend geprägt von einer Vielzahl aktueller Entwicklungen und beeinflusst andersherum auch unsere Gesellschaft. Dieses Seminar-Tandem behandelt Grundlagen und weiterführende Konzepte der Innovationsforschung. Im ersten Teil werden wir Grundkonzepte rund um die sozialwissenschaftliche Innovationsforschung kennenlernen, die im zweiten Teil vertieft und ausdifferenziert werden. Hier sprechen wir beispielsweise über Innovationsnetzwerke, Innovationssysteme und Innovationen in Organisationen. Im dritten Teil fokussieren wir auf die Bedeutung von Wissen für Innovationen und schauen uns aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung an. Wir schließen mit einer Betrachtung von sozialen Innovationen und den Wechselwirkungen zwischen Technik und Gesellschaft in sogenannten „sozio-technischen Systemen“.

Neben einer Vermittlung der Fachkompetenzen werden in beiden Seminaren ausgewählte qualitative empirische Beispiele gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet, um zugleich Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Methoden der Sozialforschung zu vertiefen.

Die Literatur zum Seminar wird den Teilnehmer*innen über Stud.IP zur Verfügung stehen. Wir erwarten von allen Teilnehmer*innen die Lektüre der (deutsch- oder englischsprachigen) Einführungstexte und die Bereitschaft, sich aktiv in das Seminargeschehen einzubringen und an den Diskussionen zu beteiligen. Um eine Prüfungsleistung ablegen zu können, müssen beide Seminare (Tandem 1 und 2) besucht werden.

Da das Seminar von der aktiven Teilnahme aller Studierenden lebt, verpflichten sich auch die Gasthörernden dazu, die vorbereitenden Texte (inklusive englischsprachige Fachartikel) zu lesen und sich in den Sitzungen an den Diskussionen zu beteiligen. Die Einführungstexte zum Seminar werden Ihnen über Stud.IP zur Verfügung stehen.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörernde ist beschränkt: 2 Plätze

1.07.092.1 Innovation, Wissen & Technik II: Empirie und Analyse (S)

Ricarda Schmidt-Scheele

Do. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 09.04.2026)

In einer Wissensgesellschaft spielen Innovationen eine zentrale Rolle. Dabei beinhalten Innovationen nicht nur die Neuerfindung und Neukombination von Wissen in neuen oder verbesserten Produkten und Dienstleistungen, sondern setzen auch deren erfolgreiche Markteinführung voraus. Der Prozess der Innovation ist entsprechend geprägt von einer Vielzahl aktueller Entwicklungen und beeinflusst andersherum auch unsere Gesellschaft.

Da das Seminar von der aktiven Teilnahme aller Studierenden lebt, verpflichten sich auch die Gasthörernden dazu, die vorbereitenden Texte (inklusive englischsprachige Fachartikel) zu lesen und sich in den Sitzungen an den Diskussionen zu beteiligen. Die Einführungstexte zum Seminar werden Ihnen über Stud.IP zur Verfügung stehen.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörernde ist beschränkt: 2 Plätze

1.07.096 Klimatage 2026: Energiegemeinschaften (S)

Jannika Mattes, Astrid Nieße

Di. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 07.04.2026)

Die Veranstaltung Oldenburger Klimatage nimmt in diesem Jahr (07.-09.Oktober 2026) unter dem Titel „Klima, Mensch und Energie“ sozio-technische Energietransitionen in den Blick. In diesem ungewöhnlichen Seminar haben Sie die Möglichkeit, die Oldenburger Klimatage mitzugestalten und tiefere Einblicke in Energietransitionen zu gewinnen. Die Umstellung der Energieerzeugung von fossilen auf erneuerbare Energieträger im Zuge der „Energiewende“ ist ein zentraler Transitionsprozess. Um vertiefende Einblicke in diese Wandlungsprozesse zu erlangen, gilt es, nicht nur technologische Entwicklungen in den Blick zu nehmen, da gleichzeitig tiefe gesellschaftliche Umwälzungen stattfinden. Die Oldenburger Klimatage setzen aktuelle Themen sozio-technischer Energietransitionen aus einer interdisziplinären Perspektive in den Mittelpunkt. Das Programm der Oldenburger Klimatage ist vielfältig: Neben einem wissenschaftlichen Symposium und einem öffentlichen Abendvortrag findet ein Science-Policy Dialog, ein dialogorientierter Austausch zwischen Studierenden und lokalen Entscheidungsträger*innen, beziehungsweise Industrievertreter*innen, statt.

Dieses Seminar bereitet im Rahmen der Oldenburger Klimatage den am 09. Oktober 2026 stattfindenden Science-Policy Dialog vor – bei dem Sie selbst die Gestaltung übernehmen. Sie sollten das Seminar also nur wählen, wenn Sie Ihre Teilnahme an der Veranstaltung am 8. Und 9. Oktober einplanen können. Durch die Praxisorientierung lebt das Seminar (und auch der Dialog) von Ihren Ideen und Ihrem Engagement. Das Modul ist sowohl für Studierende der Informatik als auch der Sozialwissenschaften wählbar und ermöglicht damit von Beginn an eine interdisziplinäre Diskussion und Herangehensweise. Thematisch setzen wir den Fokus auf Energiegemeinschaften – wie aktuell in Oldenburg am energetischen Nachbarschaftsquartier im Oldenburger Fliegerhorst (<https://www.enaq-fliegerhorst.de/>) sichtbar.

Das Seminar ist in drei Blöcke gegliedert: Zu Beginn werden wir gemeinsam die zentralen Inhalte erschließen und erarbeiten (Was zeichnet sozio-technische Energietransitionen aus? Was sind Energiegemeinschaften? Welche Chancen aber auch Herausforderungen gibt es?). Im zweiten Teil folgt ein vertiefender Methodenblock, in dem wir verschiedene methodische Herangehensweisen kennenlernen, diskutieren und praktisch prüfen. Dabei entscheiden Sie selbst, welche Methode (u.a. Fishbowl oder World Café) Sie beim Science-Policy Dialog anwenden wollen. Der dritte Block baut auf den Vorherigen auf und beinhaltet die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Science-Policy Dialogs. Welche Themen wollen wir wie diskutieren? Welche Akteure aus der Praxis wollen wir einladen? Wie soll der Dialog gestaltet werden? Welche Schritte sind für die Vorbereitung notwendig?

Gemeinsam werden wir den Science-Policy vorbereiten und durchführen. Sie haben demnach sehr viel Gestaltungsfreiheit und können Ihre Interessen und Themen mit einbringen.

Durch dieses offene und interaktive Seminarformat erwarten wir von Ihnen eine stetige Mitarbeit und aktive Teilnahme im Seminar. Darüber hinaus ist auch Ihre Selbstorganisation gefragt, da eigenständiges Arbeiten im Rahmen des Selbststudiums von Beginn an wichtig ist.

1.07.101 Globalisierung und Gesellschaft (V)

Jannika Mattes

Mo. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 13.04.2026)

In der Veranstaltung werden zentrale Aspekte der Globalisierung im Hinblick auf ihre Ursachen und Folgen sowie in Bezug auf die Herausforderungen für die Reorganisation von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur behandelt. Vorgestellt werden grundlegende sozialwissenschaftliche Analysen der zunehmend grenzüberschreitenden Reichweite gesellschaftlicher und politischer Prozesse. Das Konzept der Globalisierung verweist darauf, dass die innerstaatlichen Herausforderungen, vor die sich Politik und Wirtschaft gestellt sehen, zunehmend enger mit weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den äußeren Beziehungen von Staaten verknüpft sind. Gleichzeitig geht die Verbreitung neuer Transport-, Informations- und Kommunikationstechnologien mit einer zunehmenden Öffnung nationaler Wirtschaftsräume und einer Intensivierung transnationaler Beziehungen einher. Dies dokumentiert sich auch in der Zunahme internationaler Migrationsprozesse. Der Wandel, der mit der zunehmenden Öffnung und der verstärkten Verknüpfung nationalstaatlicher Gesellschaften einhergeht und der mit dem Begriff der Globalisierung zusammengefasst wird, verändert auch die Themen der Sozialwissenschaften. Daher wird es in dieser Vorlesung darum gehen, die mit der Globalisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verbundenen Tatsachen zu erfassen.

Hierfür gliedert sich die Vorlesung in drei Blöcke. Im ersten Block werden wir Globalisierung und globale Vernetzung aus verschiedenen theoretischen Perspektiven kennenlernen. Dabei geht es auch darum, Grenzen von Globalisierung zu erkennen. Im zweiten Block wenden wir uns einzelnen Feldern zu, in denen wir Globalisierung beobachten können. Dazu gehören Migration, Kultur, Wirtschaft, multinationale Unternehmen und Politik. Abschließend betrachten wir Folgen der Globalisierung: Hierzu gehören Armut und Ungleichheit, Klimaschutz und die Rolle von Entwicklungsländern im Globalisierungsprozess.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 5 Plätze

.1.07.111 Strukturen und Prozesse der Vergesellschaftung (V)

Teresa Griebau

Mi. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 08.04.2026)

In diesem Modul werden für moderne Gesellschaften bedeutsame Strukturen und strukturelle Trends besprochen. In diesem Semester geht es um die Frage, welche Bedeutung Gewalt zukommt für die Form, in der Akteure in modernen Gesellschaften eingebunden sind. In der Vorlesung werden neben allgemein soziologischen Fragen der Gewaltforschung exemplarisch unterschiedliche gesellschaftliche Felder im Hinblick auf das in ihnen eingelassene Gewaltverhältnis thematisiert und schließlich gesellschaftstheoretisch synthetisiert, wie staatliche und nicht-staatliche Gewalt mit der Differenzierungsstruktur moderner Gesellschaften zusammenhängen.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 5 Plätze

1.07.462 Digital Transformation, Technological Change and Life Course Inequalities (S)

Gundula Zoch

Di. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 07.04.2026)

Technological change and the digital transformation have brought about significant implications for social inequality. This MA course aims to explore the multifaceted impact of these changes on various aspects of life and society. While previous research has particularly focused on labour market transformations and changes in skill requirements, the effects of digital transformation and technological change have the potential to reverberate throughout society, influencing inequalities across different domains of life, such as education, employment, health, social security, and political participation, among others. The course examines the determinants and consequences of technological change and the digital transformation across different life stages and institutional settings, with a focus on the ways in which various groups in society, including gender, age, ethnicity, and regional populations, are impacted.

Some of the example questions that will be explored in this course include: How do technological changes and digitalisation either exacerbate or alleviate social inequalities? What is the relationship between skill requirements in the workplace and the reproduction of social inequality? How do technological advancements benefit some groups, while leaving others behind? How do these changes impact political attitudes and participation? These and other pressing questions will be examined through a variety of theoretical frameworks and empirical studies, with the aim of providing a comprehensive understanding of the complex intersection between digital transformation, technological change, and social inequality.

Das Seminar wird in englischer Sprache gehalten.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer:innen ist beschränkt: 3 Plätze